

NordWest

Die Dörferzeitung der
Nordwestuckermark

UMSCHAU



**Hallo Nachbarn -
Bei uns war ganz
schön was los!**



4. Juni



2. Juni



5. Juli - 25. August

8. Oktober

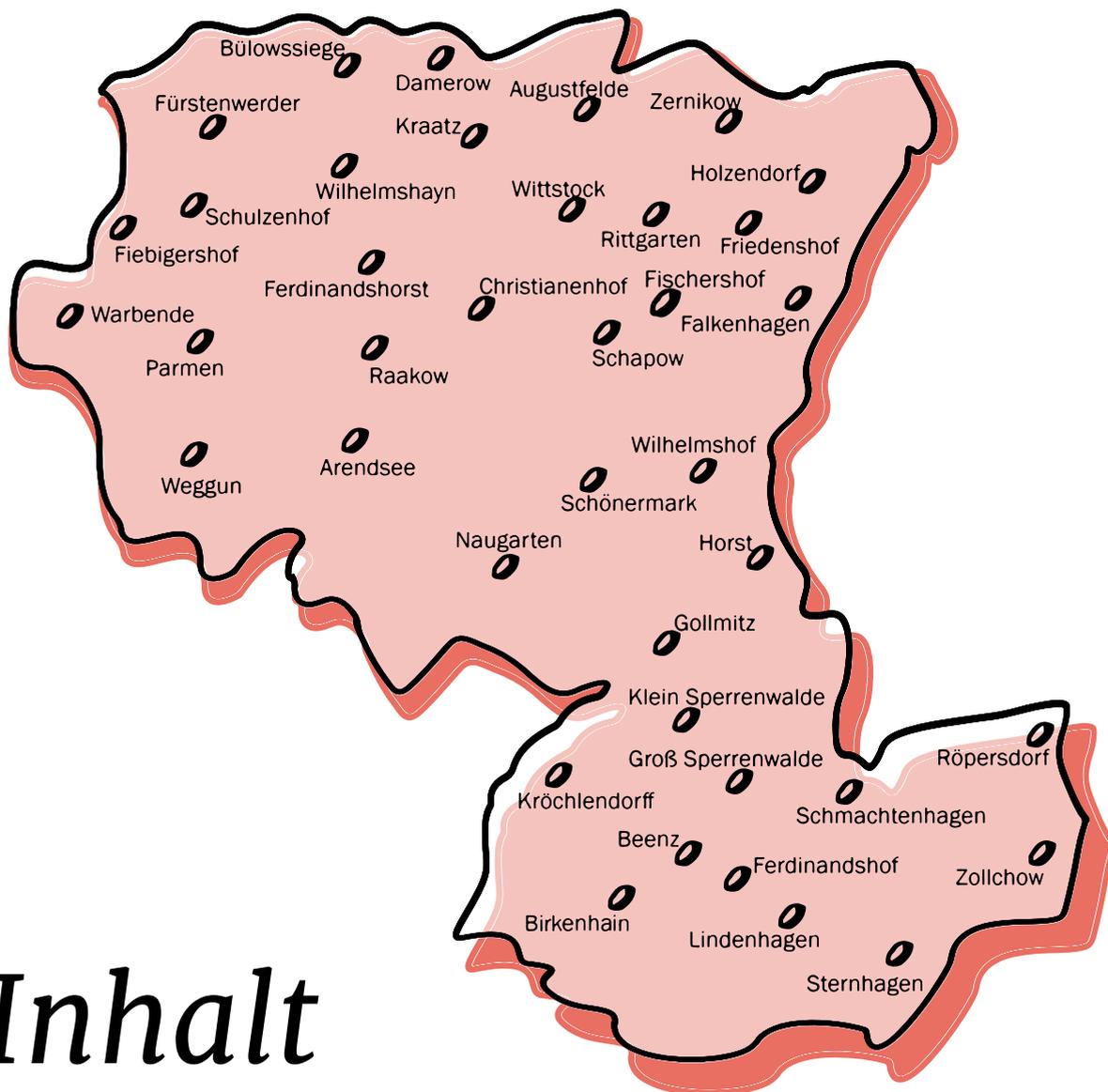
13. Januar

12. April

25./26. Mai

30. November

**UNSER JAHR.
2024 IN DER
NORDWESTUCKERMARK.**



Inhalt

20

Rückblick 1
IMMER NORDWESTWÄRTS – MIT VIELEN PAUSEN
 Ein abwechslungsreicher Wandertag in der Uckermark

24

Rückblick 3
HALLO, KUNST VOR UNSERER HAUSTÜR
 Die 1. gemeinsame Ausstellung der Künstlerinnen und Künstler aus der Nordwestuckermark

22

Rückblick 2
BESTE UNTERHALTUNG IN GUTER GESELLSCHAFT
 Die Scheunenlüüd aus Weggun machen es möglich

26

Rückblick 4
HUT AB VOR DIESEN INITIATIVEN
 Der Förderverein Nordwestuckermark e.V. hatte 2024 viel zu tun.

Hallo Nachbarn!

Wieder ist ein Jahr vorüber, viel ist passiert – auch bei uns in der Nordwestuckermark. Einen kleinen Teil davon wollen wir in dieser Ausgabe noch einmal Revue passieren lassen. Denn das Versprechen der „NordWestUMSCHAU – lesen, was uns verbindet“ könnte kaum besser verwirklicht werden als mit Beiträgen, die uns an gemeinsame Erlebnisse oder Ereignisse in unserer Gemeinde erinnern.

Also heißt es in dieser Ausgabe:

**Hallo Nachbarn in der Nordwestuckermark!
Das gab es im Jahr 2024 Interessantes, Neues,
Verbindendes bei uns.**

36

Dörfernnetzwerk aktuell

IMMER AM 10. TRIFFT SICH DIE NACHBARSCHAFT

Nette Menschen, interessante Themen in gemütlicher Atmosphäre

28

Rückblick 5

GROSSE BÜHNE FÜR DIE KANDIDIERENDEN

der 1. Wahl-Check für die Gemeindeverteterwahl in unserer Gemeinde

37

Kurzes im Kasten

HALLO NWU, LUST AUF EINEN GEMÜTLICHEN ABEND?

Dann kommt die Wanderkneipe auch in Ihren Ort.

32

Jugendredaktion

- VERLASSENE HÄUSER IN GOLLMITZ
- JUGENDLICHE NACHTS IM EINSATZ
- EINEN UNTERSCHLUPF BAUEN
- SPUK IN DER WÜSTEN KIRCHE

38

Veranstaltungskalender

VON DEZEMBER - MÄRZ '24



Unterwegs im Naturschutzgebiet

IMMER NORDWESTWÄRTS – MIT VIELEN PAUSEN

Ein abwechslungsreicher Wandertag in der Uckermark

Am 2. Juni 2024 war es wieder soweit: Die zweite Wanderung unter dem Motto „**Immer NordWestWärts**“ stand bevor. Pünktlich um 10 Uhr versammelten sich rund 30 wandlustige Teilnehmer vor der Kirche in Röpersdorf. Der Organisator der Wanderung, Volker Wille, begrüßte die Gruppe herzlich. Wir vom Organisationsteam des *UckerMarschs* nutzten gleich die Gelegenheit und überreichten Volker einen Spendscheck für den Dorfverein Mittenmang in Fürstenwerder e.V. – Volker war sichtlich gerührt, ein großartiger Start in den Tag!

Eckhard Böttcher, ein ortsansässiger Geschichtsexperte und Mitglied im Förderkreis Röpersdorfer Kirchturm e.V., nahm uns dann mit auf eine Zeitreise und erklärte uns alles rund um die Kirche. Nach einem beeindruckenden Orgelspiel von Tilo Alpermann zeigte uns Eckhard die schönsten Ecken des Dorfes und plauderte über die historische Entwicklung. Röpersdorf am Unteruckersee ist wirklich ein schönes Fleckchen Erde.

Unser erster Zwischenstopp war das Naturschutzgebiet Charlottenhöhe. Und wer könnte uns besser begleiten als Jens Rackelmann, der Revierförster der Stadt



Jens Rackelmann erklärt

Prenzlau? Dieser Mann kennt jede Pflanze mit Vornamen! Er erzählte uns spannende Geschichten über die heimische Flora und Fauna, während wir uns durch das Grün kämpften. Wir erfuhren, was gut für die Natur ist und was wir lieber lassen sollten – wie zum Beispiel Blumen pflücken, die gibt's nämlich nicht zum Mitnehmen.

Am Eingang zum Naturschutzgebiet Charlottenhöhe wartete Torsten Blohm von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Uckermark auf uns. Seine Begeisterung für das Gebiet war ansteckend. Sogar die Einheimischen staunten über dieses versteckte Juwel. Oben auf einem Hügel mit einer atemberaubenden Aussicht – ja, man konnte tatsächlich die Marienkirche

in Prenzlau sehen – machten wir eine Picknickpause. Hier gab es nicht nur Snacks, sondern auch jede Menge Gelächter und spannende Gespräche.

Nach der Stärkung marschierten wir weiter nach Dollshof. Die Schönheit der Natur entlang des Weges ließ uns alle schwärmen: „Die Toskana des Nordens“ war an diesem Tag besonders fotogen. Bei Dollshof angekommen, erwartete uns ein wahres Kuchenparadies. Kerstin Mittelstädt hatte die Backöfen glühen lassen und tischte uns eine Auswahl an köstlichen Kuchen und frisch gebrühten Kaffee auf. So wurden wir richtig verwöhnt und konnten weitere nette Gespräche führen – Kaffeeklatsch mitten im Grünen!

Als ob das nicht genug wäre, stand auch schon das nächste Programm-Highlight an. Hanka Mittelstädt führte uns durch die Produktionsstätte des UckerEi. Mit großem Interesse verfolgten wir die Entstehungsgeschichte des Unternehmens und den Prozess von der Henne bis zum Ei im Supermarkt. Besonders stolz war sie auf die Tatsache, dass ihre Eier sogar in Berliner 5-Sterne-Hotels auf dem Frühstückstisch landen. Hanka erklärte alles mit viel Herzblut und beantwortete geduldig alle unsere Fragen.

Weiter ging es nach Zollchow. Unterwegs erspähten wir Kühe auf der Weide, die uns neugierig beäugten. Der Gesprächsstoff ging uns nie aus, und so wechselten ständig die Gesprächspartner und Geschichten. In Zollchow erfuhren wir von Kerstin Mittelstädt die kuriose Geschichte des Ortes und seiner außergewöhnlichen Straßennamen. Unter einem schattigen Baum machten wir eine kurze Verschnaufpause, bevor wir die letzte Etappe in Angriff nahmen.



Ein bisschen Dorfgeschichte in Zollchow



Zu Besuch bei UckerEi

Der Heimweg führte uns zurück nach Röpersdorf, entlang des Radwegs am wunderschönen Unteruckersee. Nach gut 6 Stunden und 13 gewanderten Kilometern erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt. Der Wandertag war nicht nur lehrreich und interessant, sondern vor allem ein Riesenspaß.

Ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Die Gemeinde Nordwestuckermark und ihre liebenswerten Bewohner sind uns nun noch vertrauter. Wir freuen uns schon auf 2025, wenn es hoffentlich zum dritten Mal heißt: Immer NordWestWärts...

Cathleen Nebe



Torsten Blohm und Jens Rackelmann konnten uns für dieses Juwel begeistern

Beste Unterhaltung in guter Gesellschaft

Die Scheunenlüüd aus Weggun machen es möglich



Ich hatte eine persönliche Einladung zu einer der drei Theater Vorstellungen in Weggun in meinem Briefkasten. Ich könnte entweder am 24. Mai um 19 Uhr zur Premiere oder am 25. Mai um 15 oder 19 Uhr zu den beiden weiteren Vorstellungen das neue Stück der Theatertruppe „Scheunenlüüd“ anschauen. Leider waren alle 3 Termine in meinem Kalender schon belegt - Motorradtreffen in Sternhagen.

Aus meiner Freude über die Einladung wurde so Enttäuschung,

denn da ich die Aufführungen der letzten Jahre besucht hatte wusste ich, dass mir was Tolles entgegen würde. Wie froh war ich dann, als ich erfuhr, dass ich schon zur Generalprobe am Mittwoch kommen dürfte. Und ich durfte sogar noch mehr Leute mitbringen!

In bester Stimmung und voller Vorfreude kamen wir am Abend der Generalprobe in Weggun an und dachten, jetzt müssen wir uns ganz still in eine Ecke der Scheune setzen, um die Probe

nicht zu stören. Weit gefehlt, wir wurden damit überrascht, dass die ganze Scheune voller Besucher war! Das Interesse an dem neuen Stück war so groß, dass bei den Aufführungen die Plätze komplett vergeben waren und deshalb die Generalprobe öffentlich mit angeboten wurde.

Wir fanden zum Glück noch freie Plätze in der ersten Reihe und diese waren super bequem, denn dort standen Sessel und eine Couch, so dass ich mich fühlte, als säße ich in der eigenen Wohnstube. Überhaupt sind die Sitzgelegenheiten in der Scheune völlig anders als man das sonst aus einem Theater kennt, ein buntes Sammelsurium, richtig gemütlich und von den Scheunenlüüd so platziert, dass man von jedem Platz aus die Bühne gut sehen kann. Eigentlich ist die ganze Scheune ein einziges Bühnenbild. Sie ist so liebevoll eingerichtet, überall findet man Interessantes, meist aus alten Zeiten.

Die Spannung stieg und endlich wurde der Bühnenvorhang von Hand aufgezogen. Das Spiel begann. Die theaterbegeisterten Laienschauspieler legten gleich richtig los. Mit Requisiten und Kostümen aus den goldenen 20er Jahren des letzten Jahrtausends spielten sie das Stück „In guter Gesellschaft“, geschrieben von Reinhard Kähler.

Das Publikum war außer sich, als plötzlich Charleston getanzt wurde, denn da flogen die Beine in wunderschönen „original“ Kleidern von 1920. Nicht nur die Damen sahen flott aus, auch ihre männlichen Partner machten eine sehr gute Figur. Es ist wirklich unglaublich, wie liebevoll die Scheunenlüüd wieder an den Details für ihr Stück gearbeitet hatten – und das, um es dreimal, in diesem Jahr viermal, aufzuführen.

Die fünf Männer und vier Frauen auf der Bühne begeisterten mit viel Witz ihr Publikum. Am Ende gab es sogar noch einen Film auf der Leinwand, der im Stil der

Slapstick-Filme der damaligen Zeit gedreht, noch ein i-Tüpfelchen auf den Theaterabend setzte. Tosender Applaus, der nicht enden wollte, war den Darstellern dann Lohn für viele Monate Vorbereitung.

Als der Applaus endlich abnahm, wurden alle Besucher noch eingeladen, auf dem Hof zu verweilen und bei Schmalzstullen und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen, was sehr gerne angenommen wurde.

Ein Eintrittsgeld wurde übrigens nicht verlangt, jedoch konnten die Gäste ihre Begeisterung und Anerkennung in Form einer Spende

am Ausgang der Scheune zum Ausdruck bringen.

Ich freue mich schon jetzt auf die Einladung im nächsten Jahr und wünsche den Scheunenlüüd, dass ihre Begeisterung am Theater spielen kein Ende findet.

Anke Buserell



HALLO, KUNST VOR UNSERER HAUSTÜR!

Die 1. gemeinsame Ausstellung der Künstlerinnen und Künstler aus der Nordwestuckermark

51 Tage lang, vom 5. Juli bis zum 25. August, konnten interessierte Menschen die "Sommerausstellung", die erste gemeinsame Ausstellung der in der Nordwestuckermark lebenden Künstlerinnen und Künstler im MKZ in Fürstenwerder besuchen. Für mich war sie der Höhepunkt der Sommersaison 2024.

Alles begann damit, dass ich das Multikulturelle Zentrum schon lange im Auge hatte, um mit anderen Künstlern das Haus mit dem richtigen, eben mit kulturellem Leben zu füllen. **Man müsste den Raum für eine große Ausstellung nutzen**, dachte ich. Gedacht, getan - die Künstler aus der Nachbarschaft waren von der Idee sofort begeistert. Aber was würde die Gemeindeverwaltung als Eigentümer der Immobilie davon halten und wie bekommen wir das Projekt finanziert? In der Verwaltung wurde die Idee sofort begrüßt und der Bürgermeister sicherte mir seine Unterstützung zu. blieb noch die Finanzfrage. Eine glückliche Fügung ergab, dass eine Spendenaktion von mir überaus erfolgreich war. Es war reichlich gespendet worden, um mein Buch „Fürstenwerder und die sprechenden Steine“ drucken lassen zu können.

Bei der Spendenaktion blieben 500 Euro übrig. Mit diesen 500 Euro als Eigenanteil stellte ich dann einen



Sommerausstellung
von Künstlerinnen
und Künstlern
aus Christianenhof,
Parnen
und Fürstenwerder
im
Multikulturellen Zentrum
Fürstenwerder

Heike Munser
Christina Pohl
Ralf-Dieter Schulz
Wolfgang Sibora
Irene Sohler
Wiebke Steinmetz
Toralf Jaekel
Arne Kalkbrenner
Bettina Mundry

Antrag auf Unterstützung der Ausstellung beim Förderverein Nordwestuckermark e.V. und nach deren Genehmigung floss das Geld auf ein Konto des Tourismusverein Fürstenwerder, der dieses Projekt

auch als Angebot für Touristen wertschätzte.

9 Künstler aus Christianenhof, Parnen und Fürstenwerder waren bereit, mitzumachen und formierten



sich zu einem Vorbereitungskreis. Wiebke Steinmetz und Irene Sohler entwarfen Plakate. Heike Munser und ich fertigten Werbeschilder an. Das Konzept für die mobilen Wände als Präsentationsflächen entwickelte ich in Zusammenarbeit mit Ortsvorsteher und Tischlermeister Dirk Kammer. Vor Jahren hatten wir uns schon einmal ein Stecksystem aus ähnlichen Platten für ein Schattentheaterprojekt zusammen ausgedacht. So stand nun der Realisierung des Projektes nichts mehr im Wege.

Die Künstler präsentierten dann ganze 51 Tage lang ihre Werke. 766 Besucher wurden gezählt, 3 Bilder und viele Postkarten wurden verkauft. Zwei Vorträge und

eine Buchlesung bereicherten das kulturelle Angebot zusätzlich und ein Raum, in dem Kinder malen konnten, bot auch für sie die Möglichkeit, ihre Freizeit dort zu gestalten.

Von den großzügig gezahlten Spenden der Besucher wurden ein Teil als Bezahlung der entstandenen Nebenkosten bei der Raumnutzung auf das Konto der Gemeinde Nordwestuckermark überwiesen und der Rest soll für die Weiterführung und Erweiterung der „Sommerausstellung“ im nächsten Jahr verwendet werden. Zusätzlich ist ein Kindermalwettbewerb geplant und weitere Ausstellungsflächen sollen Platz für noch mehr Künstler bieten.

An dieser Stelle nochmals Danke allen Unterstützern des Buchdruckprojektes. Euch ist die Realisierung der Ausstellung zu verdanken.

Wir Künstler waren zufrieden und hoffen, dass unsere Ausstellungen in Zukunft ein nachhaltiges und anziehendes Zeichen für unsere Region hinterlassen werden.

Ralf-Dieter Schulz

Hut ab vor diesen Initiativen

Der Förderverein Nordwestuckermark e.V. hatte 2024 viel zu tun.

Als ich gebeten wurde, einen kleinen Jahresrückblick über die Arbeit des Fördervereins Nordwestuckermark zu schreiben, war ich sofort Feuer und Flamme. Als Vorsitzender dieses Vereins ist es mir natürlich wichtig, dass die Möglichkeiten der Förderung bei möglichst vielen Einwohnern bekannt sind.

Aber welche von uns geförderten Projekte sollte ich vorstellen? Es gibt so viele tolle Initiativen. Seit 2022 sind 46 Anträge bei uns eingegangen, davon wurden 39 Projekte gefördert. Ich kann nicht alle vorstellen – hier eine kleine Auswahl.

Der Heimat- und Museumsverein zu Wittstock e.V. hat um Unterstützung für den *Wittstocker Museumstag/ 50-jähriges Bestehen des Bauernmuseums* gebeten. Die Vielfalt an Ständen, Mitmach-Aktionen, Vorführungen und die Hilfe durch andere Vereine hat uns beeindruckt. Kultur und Heimatkunde vom Feinsten! Das ländliche Museums-Kleinod 50 Jahren am Leben zu erhalten, verdient Anerkennung. All dies, verbunden mit der Bescheidenheit der Antragsteller, hat uns bewogen, die Förderung mit einem „Super-Arbeit-Dankeschön-Bonus“ aufzustocken.

Hut ab vor der geleisteten Jugendarbeit der Naugartener Feuerwehr, die über den *Verein Jugendfeuerwehr Naugarten* einen Antrag auf *Hilfe zum Ausflug nach Dresden* stellte. Die Beschreibung zeigt, wie engagiert die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind. In Eigeninitiative haben sie sich auf den Weg gemacht und durch verschiedene Tätigkeiten Geld für ihren Ausflug verdient. Die hohe Motivation, das Zusammenstehen der Gruppe und das Engagement der Leiter verdient Anerkennung. Daher auch hier der Bonus.

Die Grundschule in Fürstenwerder erstaunt uns immer wieder mit ihren Projekten. Beispielhaft sei hier die *Durchführung des Kinderkunsturses* für die Klassen 1-6 genannt. Die Förderung der kindlichen

Kreativität durch maßgeschneiderte Kurse unter der Leitung von Künstler*innen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die positiven Antworten von Eltern bestätigen unsere Entscheidung, dieses Projekt weiter zu fördern.

Noch zwei Akteure sind zu nennen, die sich durch ihre Arbeit mit Kindern hervor getan haben:

Die Kirchengemeinde Potzlow-Lindenhagen hat unter der Leitung von Pfarrerin Schmiedeke-Lenz ein *biblisches Kindermusical „Arche Noah“* mit Kindern auf die Bühne gebracht.



Kindermusical „Arche Noah“





Familienkonzert „Sterntaler“, Hof Quillo/ Falkenhagen

Und der Verein Quillo e.V. hat uns durch konstruktive Gespräche überzeugt, die Förderzusage für das *Kinder-Mitmachkonzert „Mopitu“* zu geben. Erfolg und Zusammenarbeit haben bewirkt, dass auch das diesjährige *Konzert „Sterntaler“* gefördert wurde.

Rudolf Volkmer

Seien Sie gewiss, es gibt noch etliche Projekte, die hier stehen könnten. Könnte nicht auch ihr Vorhaben einen Förderantrag wert sein?

Was tut der Förderverein? Der Verein schließt Sponsoring-Verträge mit Firmen ab, in denen diese eine finanzielle Unterstützung zusagen, welche der Verein für Förderung gemeinnütziger Zwecke nutzt. All diesen Sponsoren gilt unser Dank, ein besonderes Dankeschön unserem Hauptsponsor der UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG.

Zweck des Vereins: Förderung der Erziehung, der Bildung, des Sports, der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und -kunde und des bürgerschaftlichen Engagements für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Praktisch bedeutet dies Hilfe bei der Ausgestaltung von Schulen, Horten und Kindertagesstätten, Unterstützung von Sport- und Kulturvereinen und Förderung von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

Wie erhält man Förderung? Vereine, Ortsbeiräte und Bürgergruppen können einen Förderantrag einreichen. Die Vorlage ist auf der Internetseite der Gemeinde in der Rubrik Leben /Förderverein zu finden.

Was ist zu beachten? Der Antrag muss obigen Zwecken entsprechen. Die Beschreibung sollte enthalten: wer sind und was machen wir, warum dieses Projekt, wie soll es finanziert und umgesetzt werden? Im Finanzierungsplan die Eigenmittel und andere Fremdmittel angeben, als Eigenmittel gelten auch Arbeitsleistungen.

Antrag einreichen: Per E-Mail oder als Brief.

Förderverein Nordwestuckermark e.V. – Wir fördern gerne!

Förderverein
Nordwestuckermark e.V.
Dr. Rudolf Volkmer
Neusiedlerstr. 13
17291 Nordwestuckermark/ OT Zernikow
E-Mail: ru.volkmer@t-online.de

GROSSE BÜHNE FÜR DIE KANDIDIERENDEN

*Die 1. Informationsveranstaltung zur Gemeindevertreterwahl
in unserer Gemeinde*

Am 9. Juni haben wir uns eine neue Gemeindevertreterversammlung gewählt. In der NordWestUMSCHAU hatten wir im Vorfeld umfangreich über diese Wahl berichtet und versucht, über die Bedeutung und Befugnisse der Gemeindevertreter zu informieren. Das allein war schon ein Novum in der Nordwestuckermark, reichte aber einigen Engagierten aus dem Dörfernnetzwerk noch nicht – sie wollten, dass die Wählerinnen und Wähler die Kandidierenden für diese Wahl und ihre Positionen besser kennenlernen sollten. So kam es zu einer weiteren Premiere in der Nordwestuckermark: so etwas wie einem Wahl-o-Mat für die Gemeindevertreterwahl.



Ich treffe mich mit Daniela Gehlis (im Folgenden mit D. abgekürzt) und Benjamin Biel (im Folgenden mit B. abgekürzt), zwei Engagierten, die mitverantwortlich für diese Premiere waren.

Hallo ihr zwei. Wollt ihr euch kurz vorstellen?

D.: Gerne, ich heiße Daniela Gehlis, wohne in Kraatz und bin Tischlerin.

B.: Ich heiße Benjamin Biel, wohne auch in Kraatz und bin Fotograf.

Wie würdet ihr euch als Gruppe bezeichnen? Gemeindevertreter-Informierer NWU oder Gemeindevertreter-Checker?

D.: Weder noch. Wir waren das Team „Wahl-Spezial“ aus dem Team „Wanderkneipe“.

B.: Das muss man wahrscheinlich ein bisschen erklären. Die Wanderkneipe ist ja eine Idee aus dem Dörfernnetzwerk und eine Gruppe von diesen Dörfernnetzwerkern hat das Team „Wanderkneipe“ gebildet.

D.: Ja, es sind fünf Menschen, die sich gemeinsam um die Wanderkneipe kümmern.

B.: Und als sich dann die Idee für diese Wahlinitiative

bildete, dachten wir, dass die Wanderkneipe dabei eine Rolle spielen könnte. Aber da nicht alle aus dem Wanderkneipen-Team sich auch bei der Wahl engagieren wollten, haben wir so etwas wie ein Unter-Team gebildet, das Team „Wahl-Spezial“.

Aber die Idee zu dieser Vorstellung der Kandidaten war nicht von euch?

B.: Die Idee dazu kam bei einem Dörfernnetzwerk-treffen auf und wurde schnell konkretisiert. Die Vorstellung der Kandidaten sollte in zwei Schritten erfolgen.

Zuerst über das Internet und dann in drei Informationsveranstaltungen, in denen die Wählerinnen und Wähler selber den Kandidaten Fragen stellen können sollten. Eckard Karnauke aus dem Dörfernnetzwerk hatte sich dann zu diesen Informationsabenden viele Gedanken gemacht und ein Konzept dafür entwickelt.



Wahl-Check in Fürstenwerder

Auch die NordWestUMSCHAU war an diesem Prozess beteiligt. In unserer 4. Ausgabe vom Dezember 2023 hatten wir die Leserinnen und Leser aufgefordert, uns ihre Fragen an die Kandidaten zu schicken.

B.: Diese Fragen wurden dann an alle 40 Kandidaten geschickt, und deren Antworten wurden später auf der Internetseite des Dörfernnetzwerkes veröffentlicht. Parallel dazu planten wir schon die Informationsveranstaltungen. Es sollten drei sein. Eine in Lindenhagen, eine in Naugarten und eine in Fürstenwerder, also in jeder Ecke unserer Gemeinde eine. Wir hatten auch schon eine Moderatorin für die Abende gewinnen können. Was uns fehlte, war ein Plan für den genauen Ablauf der Veranstaltungen Und das Bar-Team fehlte auch noch.

D.: Erst an diesem Punkt bin ich dazu gekommen. Ich hatte den Artikel von Katja Dathe über Panaschieren und Kumulieren in der NordWestUMSCHAU gelesen und fand ihn toll. Das habe ich Katja auch gesagt und sie gefragt, ob ich irgendwie helfen kann. Sie sagte dann, komm doch einfach am 14.05. zum Dörfernnetzwerktreffen nach Kraatz, da besprechen wir alles.

B.: Ja. An dem wunderschönen Tag in der Scheune war dann alles klar. Team, Auto, Logistik.

D.: Am nächsten Tag haben wir gleich die Getränke eingekauft.

B.: Alles hat wirklich gut geklappt – und die Deko von Daniela bei den Veranstaltungen war toll.

D.: Die Abende waren alle gleich strukturiert. Die Besucher kamen, wurden begrüßt und bekamen Handzettel, auf die sie ihre Fragen schreiben konnten.

B.: In ganz entspannter Atmosphäre mit einem Getränk in der Hand.

D.: Dann wurden die Zettel eingesammelt und in eine große Kiste getan.

B.: Daniela hatte dafür einen Rollwagen gebaut. Den konnte die Moderatorin dann zu den vorne sitzenden Kandidaten schieben. Der erste Kandidat zog dann, wie aus einer Los-Box, eine Frage und hatte dann zwei Minuten Zeit, diese zu beantworten. Dann zog der nächste Kandidat eine Frage, gab seine Antwort und so weiter.

Habt ihr alle Kandidaten für euer Projekt gewinnen können?

B.: An der 1. Runde, wo die Fragen per Internet beantwortet werden mussten, haben sich fast alle Kandidaten beteiligt. Auch bei den Abendveranstaltungen nahmen sehr viele Kandidaten teil.

D.: Ja, bei den Kandidaten war die Beteiligung sehr gut. Was nicht so gut war, war die Beteiligung der Wählerinnen und Wähler. Bei den Veranstaltungen fragten sich viele der Besucher: Warum sind nur so wenige Besucher aus unserem Dorf da?

B.: Das war wirklich unverständlich. Die Bedeutung der Gemeindevertretung für unsere Gemeinde wurde doch in den Artikeln von Katja Neels und Katja Dathe klar aufgezeigt – warum interessiert das nur so wenige?

Was habt ihr euch denn von eurer Initiative versprochen?

B.: Wir wollten, dass die Menschen diejenigen kennenlernen und einschätzen können, die sich zur Wahl stellen. Bisher war es doch immer so: ich wähle den, den ich kenne. Mir hat das als Wähler sehr geholfen.

D.: Ich bin froh, dass ich an jeder Veranstaltung teilgenommen habe. Jede Veranstaltung war anders

– ich habe immer etwas anderes erfahren und die Kandidaten gut kennengelernt.

Also das Format hat funktioniert. Aber ihr habt dennoch nicht das erreicht, was ihr euch vorgestellt habt?

B.: Haben wir nicht. Denn leider scheint vielen von unseren Nachbarn in der Nordwestuckermark nicht klar zu sein, welche Aufgaben die verschiedenen politischen Gremien auf unterschiedlichen Ebenen haben und sind deshalb am Wirken der Gemeindevertretung uninteressiert. Dabei leben wir doch in einer Gemeinde, wo andere Urlaub machen – wir alle müssten deshalb doch daran interessiert sein, dass es hier gut funktioniert, dass es lebendig bleibt und dafür brauchen wir eben kompetente Gemeindevertreterinnen und -vertreter.

D.: Wir hatten schon erwartet, dass deutlich mehr Besucher kommen und dieses tolle Angebot nutzen.

Was würdet ihr aus heutiger Sicht anders machen?

B.: Eigentlich nichts – es war gut ausgedacht und auch umgesetzt.

D.: Aber die Reaktion darauf kam eben nicht - obwohl alle, die da waren, es gut fanden und Spaß an den Veranstaltungen hatten.

Seid ihr bei der Wahl im Jahr 2029 trotzdem wieder dabei?

B.: Ja klar.

D.: Ich würde das jederzeit wieder so machen ... und vielleicht kommen dann ja mehr Menschen.

Vielen Dank Daniela und Benjamin für das Gespräch und euer Engagement.

Volker Wille



Wahl-Check in Lindenhagen



Wahl-Check in Naugarten

Verlassene Häuser in Gollmitz

In Gollmitz gibt es einige verlassene Häuser, auch eine alte Tankstelle, einen ehemaligen Konsum.

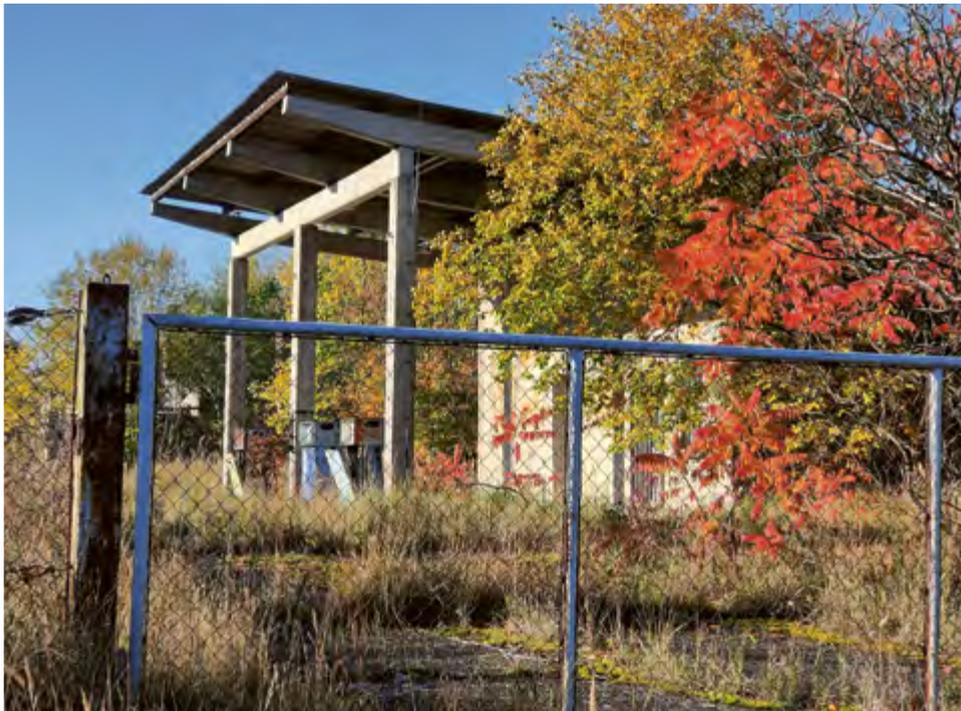
Meine Freundin und ich sind manchmal in dem Dorf, dort macht es sehr Spaß mit ihr. Oft sehen wir die verlassenen Häuser. Meine Freundin hatte einmal die „interessante“ Idee, in so ein Haus zu gehen. Ich verneinte, sie ging hinein, wir Face-Timeten, das heißt, wir sahen uns auf unseren Handys. Alles war in Ordnung, es war zwar alt und morsch, aber trotzdem okay.

Aber als Warnung: Manche Häuser sind einsturzgefährdet! Man sollte immer ein Telefon dabei haben.

Es gab auch mal in Gollmitz eine Tankstelle, nun ist sie alt und kaputt. Wir waren dort mit anderen Freunden. Wir sahen, dass dort sogar noch mit Mark bezahlt wurde. Da gab es auf jeden Fall etwas zu entdecken!

Frieda, 11





Jugendliche nachts im Einsatz

Besoffen nach einer Dorfparty durch den Wald nach Hause gehen: auf dem Land nichts Untypisches. Kommst du morgens nicht zu Hause an, macht sich die Familie Sorgen. Spätestens, wenn keiner deiner Freunde weiß, wo du bist, solltest du gesucht werden.

Genau für solche Situationen hat die Jugendfeuerwehr Naugarten eine Suchübung in der Nacht vom 2.-3.10.2024 gemacht. Im Wald zwischen Gollmitz und Naugarten hatten sich drei vermeintliche Pilzsucher verirrt. Mit diesen Informationen begann die Einsatzplanung, nach welcher wir mit spezifischen Koordinaten und Personenbeschreibungen die Suche, aufgeteilt in drei Gruppen, starteten. Um die Personen zu finden, musste jede Gruppe Fragen beantworten, sodass sie weitere Koordinaten für ihre gesuchte Person erhielten. Nach der Überwindung der meisten Aufgaben war die größte Herausforderung, die Gesuchten im Unterholz zu finden und sicher aus dem Wald zu transportieren. Die Suche wurde erschwert, weil sich die Personen nicht bemerkbar machten, im Endeffekt handelte es sich nämlich überraschender Weise um drei Strohpuppen, welche zu einem Sammelplatz gebracht wurden, von wo aus alle Gruppen zur Feuerwehr führen.

Dort warteten bereits die Kinder, welche, während die Jugendlichen auf ihrer Suchaktion waren, hinter dem Naugartener See Aufgaben zur Feuerwehr erledigen mussten. Sie liefen verschiedene Stationen ab, wie Leinbeutelzielwurf, Schlauchausrollen, Skilauf auf Holz-Ski und einem blinden Hindernislauf. Dabei lernten sie viel über Teambuilding und Vertrauen.

Zurück in der Feuerwehr ließen wir den Abend ausklingen mit Spiel und Spaß, Filmgucken und entspannten Unterhaltungen. Nach der Übernachtung in der Dorfgemeinschaftshalle gab es am Morgen ein gemeinsames Frühstück, und zuletzt räumten wir zusammen auf.



Ein Artikel von Frieda, Charlotte und Cesca aus der Jugendfeuerwehr Naugarten.

Einen Unterschlupf bauen

Roco, Paul und ich wollen uns einen Unterschlupf bauen. Wir sind aber leider noch sehr weit weg davon, dass es einmal etwas Kleines zum Abhängen wird. Trotzdem wollen wir einfach anfangen.

Wir hatten schon sehr viele Ideen, wo wir uns etwas aufbauen könnten, wie zum Beispiel unter einer Brücke oder in einer Scheune, sogar in einer alten Kegelbahn. Aber leider konnten wir da nichts bauen, weil das schon anderen gehört.

Wir haben in Fürstenwerder weitergesucht. Endlich hatten wir etwas Neues gefunden! Aber leider mussten wir erfahren, dass wir auch dort nichts bauen durften, weil es ein Privatgrundstück ist. Wir werden aber weiter nach einem Unterschlupf allein für uns suchen.

Noah, 10

Spuk in der Wüsten Kirche

Die alte Ruine lag scheinbar still und verlassen auf ihrem bemoosten Hügel. In ihrer Mitte, so sagt man, liegt tief in der Erde der Taufstein verborgen. Dieser Stein wurde von dem ersten Priester aus Rittgarten in diese Kirche gebracht. Es heißt, dass man, wenn man sich nachts in der Mitte der Kirche dreimal entgegen dem Uhrzeiger dreht, den Geist des Priesters sehen kann. Er „lebte“ all die Jahre in diesen alten zerstörten Mauern. Er blieb dort und beschützte die Ruine vor denen, die sie abreißen wollten. Der Geist des Priesters ist nur nachts zu sehen, weil er früher immer abends besonders viel betete. Doch wieso spukt er dort herum? Es heißt, dass er früher den Zorn einer Hexe auf sich gezogen hat, indem er ihr ein Kraut stahl. Er wurde verflucht, ewig ruhelos in seiner Kirche herum zu spuken. Erlösen kann man ihn, wenn man der Hexe das Kraut an einem Mittwoch um 13.30 Uhr auf die Mitte des Friedhofes legt. Und wie heißt dieses Kraut? Es ist die Taubnessel.

(diese ausgedachte Geschichte wurde namenlos eingereicht)

IMMER AM 10. TRIFFT SICH DIE NACHBARSCHAFT

Nette Menschen, interessante Themen in gemütlicher Atmosphäre



Im neuen Jahr wird uns möglicherweise das Leben nicht in allen Bereichen einfacher gemacht – beim Dörfernnetzwerk Nordwestuckermark schon.

Ab Januar 2025 finden die Dörfernnetzwerktreffen nicht mehr am 2. Dienstag eines jeden Monats statt, sondern ganz einfach am 10. jeden Monats. Am 10. Januar, am 10. Februar und so weiter. Das ist einfach, oder? Wir müssen nicht mehr überlegen: welcher Dienstag ist denn heute, der 1., der 2. oder doch schon der 3.? Außerdem haben auch all diejenigen, die an einem Dienstag nie Zeit hatten, jetzt die Möglichkeit, teilzunehmen, denn der 10. fällt meist jeden Monat auf einen anderen Tag. Nur ein Sonn- oder Feiertag sollte er nicht sein – ist er im kommenden Jahr auch nicht, das haben wir geprüft.

Außerdem wird es in Zukunft einfacher, sich über die aktuellen und geplanten Themen bei diesem Nachbarschafts-Stammtisch zu informieren, denn wir haben in der NordWestUMSCHAU eine neue Rubrik eingeführt: Dörfernnetzwerk aktuell. Das heißt, wir werden in jeder Ausgabe der NordWestUMSCHAU über das Dörfernnetzwerk berichten. Wir werden über die Themen, die dort gerade besprochen worden sind oder besprochen werden sollen, berichten. Sei es vom richtigen Okulieren von Obstbäumen, Wünschen nach mehr Wanderwegen und Gemeinschaftsräumen, Mähen mit der Sense, das Dengeln oder auch, wie die Gemeinde zukunftsfähig gemacht werden sollte. Wir sind sehr gespannt, was die Nachbarn in unserer Gemeinde beschäftigt und was sie an Themen zu den Treffen am 10. jeden Monats mitbringen werden. Wer jetzt neugierig geworden ist, der kann uns am 10. Januar in Klein Sperrrenwalde treffen.

Volker Wille

Die nächsten Termine sind:

10. Januar

Ehemaliges Gutshaus
Gutshof 2
Klein Sperrrenwalde

10. Februar

Dorfhalle
Naugarten

10. März

Dorfgemeinschaftshaus
Zernikow

Immer am 10. des Monats von 18:30 bis 20:30 Uhr.

Kurzes im Kasten

Hallo NWU, Lust auf einen gemütlichen Abend?!
Dann kommt die Wanderkneipe auch in Ihren Ort.



Wir waren schon in:

Naugarten, Schapow, Wilhelmshof, Beenz, Holzendorf, Gollmitz, jetzt in Zernikow...

Voraussetzung:

Ein Raum oder Platz, an dem sich Menschen treffen, quatschen, essen und trinken können.
 Wir bringen gerne Essen und Getränke mit.

Wann:

jeden 3. Freitag im Monat, ab 18:00 Uhr
 oder auch mal am Wochenende zum Frühshoppen.

Ab Januar 2025!

Bitte anmelden unter
[www. 38-unter-einem-hut.de](http://www.38-unter-einem-hut.de)

Wir freuen uns!!!

Veranstaltungen

Dezember 2024

20. **16:00 Uhr**
Kinderkurzfilm „MOPITU“
Eintritt frei
Hof Quillo, Falkenhagen

20:00 Uhr
Kurzfilmtag im Qino Quillo
„Shorts Attack: Große Gefühle“
Eintritt frei
Hof Quillo, Falkenhagen

21. **17:00 Uhr**
JESU GEBURT IN BETHLEHEM
Andacht mit Krippenspiel und Chor
und dem Theater 89
Kirche in Lindenhagen

22. **10:00-16:00 Uhr**
Waldweihnacht auf dem Jagdplatz
Buchholz

23. **18:00 Uhr**
Weihnachtskonzert mit dem
„Uckermärkischen Männerchor
Naugarten“ in der Kirche Röpersdorf

ab 19:00 Uhr
traditionelles Beisammensein mit
weihnachtlicher Musik und Glühwein
bei der Kirche Röpersdorf
Straße am Uckersee 26
Förderkreis Röpersdorfer
Kirchturm e.V.

24. **Gottesdienste an Heilig Abend**

15:00 Uhr Kirche Kraatz

15:30 Uhr Kirche Röpersdorf

16:30 Uhr Kirche Schapow

16:30 Uhr Kirche Falkenhagen

17:00 Uhr Kirche Beenz

17:00 Uhr Kirche Fürstenwerder

31. **15:00 Uhr**
Silvesterspaziergang mit Rundgang
um Fürstenwerder
Treffpunkt Heimatmuseum
Fürstenwerder

Januar 2025

10. **18:30 Uhr**
Treffen Dörfernnetzwerk NWU
ehem. Gutshaus
Klein Sperrenwalde
www.38-unter-einem-hut.de

11. **19:00 Uhr**
Weihnachtsbaumverbrennen
mit Glühwein und Bratwurst
Gelände der Freilichtbühne
Fürstenwerder
FFW Fürstenwerder

Februar 2025

10. **18:30 Uhr**
Treffen Dörfernnetzwerk NWU
Dorfhalle/ Feuerwehr Naugarten
www.38-unter-einem-hut.de

**Veranstaltungshinweise für den Zeitraum
1. April - 31. Juli 2025 schicken Sie bitte
bis zum 20. März an:
nordwestumschau@38-unter-einem-hut.de**

März 2024

1. **13:30 Uhr**
Kleiner Karnevalsanzug durch Fürstenwerder
Motto der Saison: „Heute ist die Gruselnacht, beim FKK sind die Geister erwacht!“
Treffpunkt MKZ Fürstenwerder

14:00 Uhr
Kinderfasching
- *Freut euch auf Clown KIKI!*
3€ Eintritt

20:11 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Karneval-Abendveranstaltung
Motto der Saison: „Heute ist die Gruselnacht, beim FKK sind die Geister erwacht!“
MKZ Fürstenwerder
Ende der Veranstaltung: 02:00 Uhr
Eintritt 15€ im Kartenvorverkauf

2. **14:00 Uhr**
Rentnerkarneval mit Kaffee & Kuchen
MKZ Fürstenwerder
Einlass: 13:00 Uhr

3. **14:00 Uhr**
Rosenmontagsanzugzug in Feldberg
Start ist am Kreisverkehr bei Edeka
Veranstalter: Feldberger Karneval Klub e.V.

20:11 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Nachthemdenball
MKZ Fürstenwerder
Eintritt: 10€

8. *Frauentags-Kino*
16:00 Uhr für kleine Frauen: Ostwind
20:00 Uhr für große Frauen: Barbie
MKC Fürstenwerder
Mittenmang in Fürstenwerder e.V.

8./9. **10:00 – 18:00 Uhr**
Offene Töpferei
Nur Samstag: Raku-Becher selbst bemalen/glasieren und brennen
Töpferei Annett Schröder
Kirchstraße 1, Fürstenwerder

10. **18:30 Uhr**
Treffen Dörfernnetzwerk NWU
Dorfgemeinschaftshaus Zernikow
www.38-unter-einem-hut.de

29. **9:00 - 12:00 Uhr**
Nistkasten-Bau-Tag
Parkplatz Tischlerei Dirk Kammer
Ernst-Thälmann-Straße 36,
Fürstenwerder
Mittenmang in Fürstenwerder e.V.

www.38-unter-einem-hut.de

HERAUSGEBER

Dörfernnetzwerk
Nordwestuckermark

REDAKTION

Torsten Reglin (V.i.S.d.P.)
Volker Wille
Anke Buserell
Elke Korth-Seredszun

KORREKTORAT

Anke Buserell

SATZ & LAYOUT

Abken Narr

KONTAKT

www.38-unter-einem-hut.de
nordwestumschau@38-unter-einem-hut.de

Die NordWestUMSCHAU
erscheint als Zusatz im
Amtsblatt von S. 17-41

FOTOGRAFIE/GRAFIK:

Volker Wille: S. 18
Cathleen Nebe: S. 20-21
Scheunenlüüd: S. 22-23
Wiebke Steinmetz und Irene
Sohler: S. 25
Ralf-Dieter Schulz: S. 24
Kindermusical: S. 26
Tom Schweers: S. 27
Abken Narr: S. 29, 37
Ben de Biel: S. 30-31, 36
Frieda: S. 32-33
Jugend-FW Naugarten: S. 34

VERTRIEB

Gemeinde Nordwestuckermark
- Der Bürgermeister -
Schönermark, Amtsstraße 8,
17291 Nordwestuckermark
Tel.: 039852 47 90

DRUCK

Schibri-Verlag
Verlagssitz: Milow 60
17337 Uckerland
Postanschrift: Milow 59,
17337 Uckerland
www.schibri.de

**MAGAZIN, TITEL UND ALLE
DARIN ENTHALTENEN
BEITRÄGE SIND URHEBER-
RECHTLICH GESCHÜTZT.
JEDLICHE AUSZÜGE UND
VERÖFFENTLICHUNGEN SIND
NUR MIT GENEHMIGUNG
DER REDAKTION ZULÄSSIG.**

*Das Projekt wird gefördert im
Rahmen des Programms
„Engagiertes Land“ der Deut-
schen Stiftung für Engagement
und Ehrenamt.*



unterstützt von:



**BÜRGERSTIFTUNG
BARNIM UCKERMARK**

Förderverein
Nordwestuckermark e.V.

gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

